

Newsletter im Browser ansehen

Bibliothek

Die Wissensplattform zum Thema Alter

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



🔊 Newsletter vorlesen

03|2020

Übergänge

Sehr geehrter Herr Mustermann

Die von vielen herbeigesehnte Rückkehr zu einem Normalzustand, wie wir ihn vor der Pandemie kannten, liegt in weiter Ferne. Die Übergangsphase zieht sich in die Länge oder wird gar zum Dauerzustand.

Auch die Bibliothek setzt sich mit Übergängen auseinander und befindet sich in einem noch nicht abschliessend definierten Transformationsprozess. Übergänge führen auch zu Abgängen, was gerade im Fall von langjährigen und hochengagierten Mitarbeitenden eine separate Würdigung verlangt. Freuen dürfen wir uns über den erfolgreich absolvierten Übergangsritus unserer Lernenden: Sie hat ihren Lehrabschluss mit Bravour bestanden.

Schliesslich sind Übergänge auch in gerontologischen Kontexten dauerpräsent, denken wir an die Pensionierung, den Heimeintritt oder an das Älterwerden an sich.

Lesen Sie dazu mehr in diesem Newsletter – wir wünschen eine spannende Lektüre!

Ihr Team der Pro Senectute Bibliothek



Schwerpunkt «Gerontologische Übergänge»

Pensionierung: Zäsur oder fließender Übergang?

«Lebenslange Beschäftigungsfähigkeit» und «Neustart», Schlagworte, die heutzutage in Zusammenhang mit der Pensionierung verwendet werden, stellen deren Bedeutung als eindeutige Zäsur infrage. Wie uns der Blick in den Bibliothekskatalog zeigt, ist aber schon seit einigen Jahrzehnten bekannt, dass die Pensionierung als fließender Übergang gestaltbar ist, sei es durch **gute Vorbereitung** oder **flexiblen Altersrücktritt**. Der ironisch gemeinte Begriff «Unruhestand», der eine aktive Gestaltung der nachberuflichen Phase – wenn auch noch ohne sozialpolitische Implikationen im Sinn des «**active ageing**» – propagiert, erscheint erstmals 1980.

In den fünfziger Jahren dominierte noch die Vorstellung, dass nach dem Erreichen des Rentenalters eine weitgehend passive Lebensphase beginnt («**Der Übergang in den Ruhestand**», «**Lebensabend**»). Mit der kurz davor eingeführten AHV wurde zwar die Pensionierung und das Rentenalter erst richtig definiert, jedoch war mit deren Bezug – ähnlich wie heute – nicht zwingend ein Liegenlassen der Arbeit verbunden. Die Gründe für ein Weiterarbeiten waren allerdings anderer Natur: Zu oft reichte die Rente nicht zur Existenzsicherung («**Eine Jahrhundertgeschichte**”).

Schwerpunkt «Gerontologische Übergänge»

Demografische Alterung – eine Übergangerscheinung?

Ein Aufsatz aus unserem historischen Bestand, der auf andere Weise die Übergangsthematik aufgreift, darf sowohl als ein Kuriosum wie als ein Juwel betrachtet werden. Die Kuriosität zeigt sich im Titel des vom Schweizer Soziologen Franz-Xaver Kaufmann 1964 verfassten Beitrags: «**Das demographische Altern – eine Übergangerscheinung**». Über fünfzig Jahre

nach der Veröffentlichung des Aufsatzes wissen wir, dass die demografische Alterung präsenter ist denn je. Und auch der vielfach honorierte und inzwischen 88-jährige Sozialwissenschaftler anerkennt selbstverständlich die heutige Brisanz des Themas, etwa als Herausgeber des Sammelwerks «[Die demografische Zeitbombe: Fakten und Folgen des Geburtendefizits](#)». Zum Juwel wird das besagte Werk, abgesehen von den fundierten Analysen, dadurch, dass es uns bewusst macht, dass Phänomene wie die gesellschaftliche Alterung, die erst heute in der breiten Öffentlichkeit angekommen sind, schon lange in Expertenkreisen diskutiert wurden. So lasse sich «spätestens seit 1920 eine kontinuierliche Zunahme der Alten nachweisen». Und auch Schlagworte, die noch [heute en vogue](#) sind, tauchen in den zitierten Titeln wie «Vorherrschaft der Alten» (1940) oder «Die Überalterung» (1960) bereits auf – und werden auch schon widerlegt oder präzisiert («Unterjüngung»).



Zum Schwerpunkt



Bibliotheksteam

Erfolg und Abschied

Noémie Weibel hat ihre dreijährige Lehre als Fachfrau Information und Dokumentation in unserer Bibliothek erfolgreich abgeschlossen und gleichzeitig die Berufsmaturität erworben. Den herausfordernden Endspurt, der aufgrund der Corona-Situation von ungewissen und wechselnden Prüfungsmodalitäten geprägt war, hat Noémie Weibel bravourös gemeistert. Wir gratulieren ihr herzlich und freuen uns, bis Ende Jahr weiterhin auf ihre wertvolle Unterstützung zählen zu dürfen.

Diesen Erfolg hat unter anderem **Isabelle Hunziker** möglich gemacht, die als Berufsbildnerin nicht nur Noémie Weibel, sondern auch davor schon drei Lernende begleitet hatte. Selber mit einer Lehre in der Pro Senectute Bibliothek gestartet, war Isabelle Hunziker für viele Kundinnen und Kunden das eigentliche Gesicht der Bibliothek. Mit grossem Engagement bei der

Beratung und mit beeindruckendem Organisationssinn im Hintergrund hat sie die Bibliothek in den letzten 17 Jahren stark geprägt. Unvergessen ist auch ihre Leidenschaft für den Generationenbuchpreis Prix Chronos, für den sie unzählige Senioren und Kinder zusammenbrachte. Wir sind ihr zu grossem Dank verpflichtet und wünschen ihr für ihren neuen beruflichen Weg alles Gute.

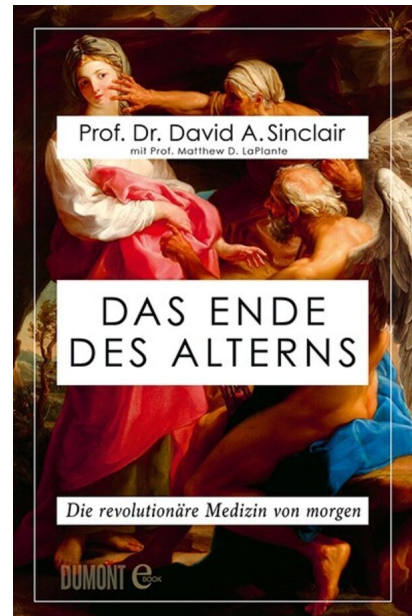
Auch mit **Stefania Conte** hat uns in der Übergangsphase der Bibliothek eine starke Stütze verlassen. Von ihrem grossen Know-How im Bereich der Katalogisierung und im Umgang mit wissenschaftlichen Quellen konnten wir enorm profitieren. Ihre aufgeschlossene Art und ihre Italienischkompetenz ermöglichten der Bibliothek nicht nur, die italienischsprachige Webseite aufzubauen und Kontakte und Partnerschaften im Tessin zu intensivieren. Wir danken Stefania Conte für Ihre Unterstützung und wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer neuen beruflichen Herausforderung.

Eine Rezension von Kurt Seifert

Grenzenloser Glaube an den Fortschritt

Ein Biologe behauptet, das Alter sei eine Krankheit: Dem Altwerden könne ein Ende bereitet werden. Von der Abschaffung des Todes wird noch nicht gesprochen, aber er meint, eine deutliche Verlängerung des Lebens müsse möglich sein. Wie soll das gehen?

[Zur Rezension](#)



Geronto-Newsflash

Meldungen aus der Alterswelt

- Im Achten Altersbericht «[Ältere Menschen und Digitalisierung](#)» untersucht die deutsche Bundesregierung die mit der Digitalisierung einhergehenden Chancen und Herausforderungen für das Leben älterer Menschen und was die Politik dazu beitragen kann, damit sich die Digitalisierung positiv auf die Lebenssituation älterer Menschen auswirkt.
- Im vorliegenden Bericht beleuchtet die Europäische Kommission die [Triebkräfte des demografischen Wandels und deren europaweite Auswirkungen](#). Auf der Grundlage der Ergebnisse dieses Berichts wird die

EU-Kommission ein Grünbuch zum Thema Altern und eine langfristige Vision für ländliche Gebiete vorlegen.

- Das [Homes4Life-Projekt](#) organisierte ein Webinar über altersfreundliches Wohnen im Rahmen von COVID-19. Die [Aufzeichnung \(englisch\)](#) sowie alle Präsentationen sind frei zugänglich.

Weitere Meldungen



Neuerscheinungen

Neue Titel zum Thema Alter 2/2020

Entdecken Sie unsere neuen Artikel, E-Books, Studien, Bücher und Filme. [Prof. Dr. François Höpflinger](#) vom Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich stellt Ihnen wichtige Titel aus unseren Neuerwerbungen vor. Das Bibliotheksteam ergänzt diese Selektion durch Empfehlungen [weiterer Artikel](#), [Fachliteratur](#), [Belletristik](#), [E-Books](#) sowie [Film- und Hörtipps](#).

Neuerscheinungen



Workshop in der Bibliothek

Schreiben übers Sterben

Der Übergang vom Leben in den Tod, das Sterben, schreckt uns ab und beschäftigt uns zugleich. Er macht uns Angst und kann uns gleichzeitig tröstliche Vorstellung sein. Über Sterben, Verlust und Trauer nachzudenken, ist nicht leicht. Und darüber zu schreiben? Vielleicht leichter als wir denken. Im Workshop mit Elena Ibello nähern Sie sich dem Sterben schreibend mit dem Ziel, Ängste zu befreien und das Schöne darin sehen zu können.

Elena Ibello ist Mitherausgeberin von Büchern wie «Zu Ende denken. Worte zum Unausweichlichen» oder «Reden über Sterben» und Autorin der Masterthesis «Schreiben übers Sterben. Wenn der Tod zur Sprache kommt». Sind Sie an einer Teilnahme interessiert? Melden Sie sich bei elena@ibello.ch.



Dritte nationale Studie «Digitale Senioren» von Pro Senectute

Neugier auf neue Technologien wächst

Der Trend setzt sich fort: Seniorinnen und Senioren entdecken die Chancen digitaler Hilfsmittel und finden Gefallen an der virtuellen Welt. Dies geht aus der Studie «Digitale Senioren 2020» von Pro Senectute und dem Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich hervor. So wurden nach den Jahren 2010 und 2015 zum dritten Mal in der ganzen Schweiz 1'149 Menschen im Alter über 65 Jahren zu ihrem Umgang mit digitalen Kommunikationstechnologien und ihrer generellen Einstellung gegenüber technischen Neuerungen befragt. Die Ergebnisse der Studie stehen ab dem 4. September im Mediacorner von Pro Senectute Schweiz zum Download bereit.



Veranstaltungshinweise

Nicht verpassen

- Montag, 14.09.2020 – Altersfreundliche Umgebungen: integrierte Wohn- und Sozialräume als Chance für alle! in Bern.
- Mittwoch, 23.09.2020 – Live-Talk von gutaltern.ch Politik – welche Rahmenbedingungen können wir anpassen, damit gute Betreuung möglich wird?
- Montag und Dienstag, 28. und 29.09.2020 – Online-Konferenz Die Stärkung der Rechte Älterer in Zeiten der Digitalisierung – Erkenntnisse aus der COVID-19-Pandemie
- Montag, 12.10.2020 – Fachkongress von Senesuisse und CURAVIVA «Betreutes Wohnen – ein Zukunftsmodell für die Schweiz» in Bern.
- Mittwoch, 28.10.2020 – SVSP-Jahrestagung 2020 «Pflege und Betreuung im Alter: Sozialpolitische Brennpunkte» in Bern.
- Montag, 25.01.2021 – 2. Nationale Fachtagung GERONTOLOGIE CH «Autonomie dank Innovation!? Best Practice-Methoden im Dienste der Senioren» in Fribourg.

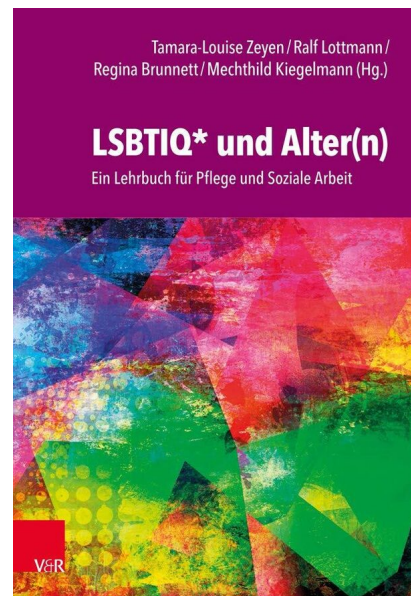
Medientipp

LSBTIQ* und Alter(n)

Durch den demografischen Wandel nimmt der Anteil an Senior*innen und die Diversität dieser zu. Daher benötigen Fachkräfte Kompetenzen in Bezug auf Bedürfnisse, Lebenswelten und Erfahrungen von LSBTIQ*-Senior*innen, damit 'Das Alter ist bunt' für Lehre und Praxis nicht nur ein Slogan bleibt. Nur so kann eine angemessene Versorgung gewährleistet, Altersdiskriminierung in den Communities sowie Diskriminierung von LSBTIQ*-Senior*innen vermieden werden. Fallbeispiele und Lernmaterialien (inkl. kostenlosem Downloadmaterial) geben Impulse zum Diskurs in Ausbildung, Studium und Weiterbildung sowie für den Transfer in die Praxis.

[Buch bestellen](#)

[E-Book herunterladen](#)



Falls Sie keinen Newsletter mehr erhalten möchten, [antworten](#) Sie bitte auf diese Nachricht.

Pro Senectute Bibliothek

Bederstrasse 33
8002 Zürich

Tel. 044 283 89 81

bibliothek@prosenectute.ch
biblio.prosenectute.ch